

Gebaute Unternehmenskultur

Gira präsentiert das neue Produktions- und Bürogebäude in Radevormwald

Gira Giersiepen GmbH & Co. KG, Radevormwald

Im Herbst 2002 feierte Gira die Einweihung eines außergewöhnlichen Neubaus, der die Philosophie des Unternehmens eindrucksvoll visualisiert: Innovation, Transparenz und Kommunikation. Die Leitidee der architektonischen Gestaltung war die Zusammenlegung und Optimierung von Produktions- und Verwaltungseinheiten, wobei die traditionelle Trennung von gewerblichen und kaufmännisch-technischen Arbeitsplätzen zugunsten eines verbesserten Workflows und kurzer Kommunikationswege überwunden wurde. Die gleichwertige und humane Gestaltung aller Arbeitsplätze ist sichtbarer Ausdruck der modernen Unternehmenskultur der Firma. Das architektonische Konzept spiegelt sich auch in dem besonderen Farbkonzept der Innengestaltung – in den Büroräumen werden durchgängig sehr helle, klare Töne verwendet.

Das international renommierte Architekturbüro Ingenhoven Overdiek und Partner aus Düsseldorf errichtete zwei nebeneinander liegende Baukörper, deren geschosshohe Stahlglasfassaden eine natürliche Belichtung und Belüftung sämtlicher Innenräume gestatten. Die beiden über 70 m langen Gebäudeteile werden durch jeweils zwölf stählerne Querachsen strukturiert, die ohne weitere Stützen gut 20 m überspannen. Gläserne Treppenhäuser an den Stirnseiten verbinden die beiden Baukörper miteinander. Die Freifläche dazwischen wird als nach oben hin offener, geschützter Innenhof genutzt.

Die Untergeschosse des Neubaus beherbergen Sozialräume, die gesamte Energieversorgung und Haustechnik sowie ein Werkzeuglager und die EDV-Verteilung. Die der Produktion zugehörigen Bereiche der Granulatversorgung und die Produktionsnebenflächen sind natürlich belichtet. Die Erdgeschosse beider Gebäudeteile sind ausschließlich der Kunststoffteileproduktion vorbehalten.

*Gira Giersiepen GmbH & Co. KG,
Radevormwald*



Das neue Büro- und Verwaltungsgebäude visualisiert eindrucksvoll die Philosophie des Unternehmens: Innovation, Transparenz und Kommunikation. Foto: GIRA/H.G.Esch, Hennef

ten. In den beiden Obergeschossen befinden sich Großraum- und Einzelbüros für Geschäftsleitung, Qualitätswesen und Beschaffung, dazu Prüflabors und der Formenbau, also die Werkzeugherstellung für die Kunststoffteileproduktion.

Diese räumliche Zusammenführung von Planung, Produktion und Verwaltung gründet auf der festen Überzeugung, Synergien effektiv auch für Produktgestaltung und Systemkonzeptionen nutzen zu können und Prozesse zu optimieren. Dabei ist die momentane Raumaufteilung keineswegs für immer festgelegt, sondern überaus flexibel: In allen Geschossen können bei Bedarf Trennwände eingezogen oder rasch umgesetzt werden. Da Leitungen für die Energieversorgung in Hohlraumböden verlaufen und die Deckenbelastung für sämtliche Funktionen ausgelegt ist, können Maschinen jederzeit versetzt und Produktions- beziehungsweise Büroflächen verändert werden. Dieses variable Konzept trägt vor allem künftigen Entwicklungen Rechnung.

Der Gira Instabus EIB – Herzstück der Gebäudetechnik

Die Flexibilität der Räumlichkeiten, dazu die geschwungenen, klaren Linien der beiden Baukörper und die großen Glasflächen erzeugen eine Raumatmosphäre voller Dynamik, welche die Kreativität der darin arbeitenden und planenden Menschen anregen soll – gemäß der unternehmerischen Maxime, innovative und bereichsübergreifende Lösungen auf technisch und gestalterisch höchstem Niveau zu realisieren. Zugleich setzt der Neubau in Radevormwald Maßstäbe in intelligenter und umweltfreundlicher Gebäudetechnik, als deren Herzstück natürlich der Gira Instabus fungiert. Über ihn werden die Beleuchtung, die Sonnen- und Blendschutzsteuerung, die Störmeldeüberwachung sowie die gesamte Heizung und Belüftung des Gebäudes gesteuert.



Die Produktionshallen sind frei von Stützen und Trennwänden und deshalb flexibel nutzbar. Die Architektur lässt Raum für raschen Wandel und künftige Entwicklungen. Die geschosshohen Stahlglasfassaden erlauben eine natürliche Beleuchtung und Belüftung sämtlicher Innenräume.



Kühle Eleganz im gläsernen Treppenhaus, das die Baukörper an beiden Enden miteinander verbindet.

Das architektonische Konzept spiegelt sich auch in dem besonderen Farbkonzept der Innengestaltung – in den Büroräumen werden durchgängig sehr helle, klare Töne verwendet. Auch im Obergeschoss ist die momentane Raumaufteilung keineswegs festgelegt, sondern flexibel: Bei Bedarf können Trennwände eingezogen oder rasch versetzt werden.

Fotos: GIRA/H.G.Esch, Hennef

Umweltfreundliche Heiz- und Lüftungstechnik

Ökologisch vorbildlich ist die Heiztechnik: Die bei der Kunststoffproduktion erzeugte Wärme wird in Heizenergie umgewandelt und dem Gebäude wieder zugeleitet. Dazu wurde die Geschossdecke über den Fertigungshallen mit einer Betonkerntemperierung ausgeführt: Im Winter wird das aufgeheizte Wasser durch die Decke geleitet, der Beton strahlt die Wärme nach oben und unten ab. Anschließend gelangt das Wasser in einen Flüssigkeitskühler, wo es für die Kunststofffertigung aufbereitet wird. Die bei diesem Kühlungsprozess entstehende Energie wird der Gebäudeheizung zugeführt. Auf die Verbrennung fossiler Brennstoffe zum Heizen konnten die Architekten verzichten. Im Sommer wird das aufgeheizte Wasser über Wärmetauscher umgewandelt. Mit Frischluft wird der Gira Neubau über eine natürliche Lüftung versorgt. Dazu dienen durchgängig in die Glasfassade eingelassene Fensterbänder, deren einzelne Segmente über den Instabus geöffnet werden können. Im Winter schließen Stellventile an den Heizkörpern automatisch, wenn ein Fenster offen steht. Zusätzliche Zuluft wird den einzelnen Räumen und Arbeitsbereichen über ein turbulenzarmes Quellluftsystem mit speziellen Auslässen am Boden zugeführt. An den Decken der Obergeschosse wird die aufsteigende Luft abgesaugt. Für das Gebäude ist keine externe Klimaanlage notwendig.

Zentrale und dezentrale Steuerung der Beleuchtung

Über EIB wurde auch die flexible Beleuchtung des Neubaus realisiert. Generell wird die Beleuchtung zentral gesteuert, sie kann aber vielfach manuell und bedarfsgerecht übersteuert werden. In den Büroräumen beispielsweise erfolgt die Beleuchtungssteuerung zentral tageslichtabhängig. Zusätzlich kann das Licht aber auch dezentral über Tastsensoren an den jeweiligen Eingängen geschaltet werden. In den Großraumbüros können die einzelnen Arbeitsplätze außerdem separat über Taster beleuchtet werden, die in speziellen Stelen an den Fensterseiten integriert sind. Dafür verwendet wurden die Gira Energiesäulen, als Schalterprogramm dient die Serie Gira TX_44.

In den verschiedenen Produktionsbereichen in den Erd- und Obergeschossen wird die Beleuchtung an den jeweiligen Hauptzugängen über Gira Info-Terminals gesteuert, die jeder Mitarbeiter von Gira selbstverantwortlich bedienen kann. Insgesamt acht dieser Zentral-Tableaus sind im Neubau installiert. An den einzelnen Produktionsstätten stehen zudem sogenannte Technik-Stelen für Energie, Kühlwasser und die Quellbelüftung zur Verfügung, die mit Komponenten aus dem Gira Edelstahlprogramm bestückt sind. An den Hauptzugängen des Gebäudes, in den Fluren und den Nebenräumen sorgen Bewe-

gungsmelder für eine bedarfsgerechte Beleuchtung. Außerhalb der Kernarbeitszeit übernehmen sie, nach dem Scharfschalten der Alarmanlage, auch die Raumüberwachung dieser Areale.

Sonnenschutz außen, Blendschutz innen

Das neue Gebäude verfügt über einen außen liegenden Sonnenschutz für die Obergeschosse, der zentral über die Sonnenauswert-Elektronik gefahren wird. Übersteuert werden kann diese dezentral über Tastsensoren in den Energiesäulen. Zeitschaltuhren und Windmesser haben jedoch höchste Priorität: Wenn eine bestimmte Windgeschwindigkeit überschritten ist, können die aluminiumfarbenen Lamellen nicht mehr manuell über Tastschalter herabgelassen werden. Und bei Dienstschluss werden sämtliche Jalousien hochgefahren. Ein innen liegender Blendschutz aus hellen Stores kann manuell und separat herabgelassen werden, wenn zu hohe Windgeschwindigkeiten keinen Sonnenschutz erlauben.

Die PCs in den Räumen im Obergeschoss sind über Gira Multi-Switches mit den einzelnen Bodentanks verbunden. Von dort aus werden die Daten per Lichtwellenleiter an einen zentralen Verteiler im Untergeschoss übermittelt, der – ebenfalls per Lichtwellenleiter – die Verbindung zum Netzwerk von Gira herstellt.

Störmeldungen über Leitrechner und den HomeServer

Etwaige Störungen in den Bereichen Heizung, Klima, Lüftung, Sanitär, Elektro- und Informationstechnik sind ebenfalls auf den Instabus geschaltet. Störmeldungen werden auf einem Leitrechner im Verwaltungsgebäude von Gira und in den beiden Meisterbüros im Neubau angezeigt. Eine zusätzliche Visualisierung ist in den parallelen Baukörpern über den Gira HomeServer 2.0 möglich, zentral an zwei Pulten in den Erdgeschossen, aber im Prinzip natürlich über jeden im Gebäude angeschlossenen PC. Die Zugriffsrechte sind definiert, so dass ein Missbrauch der Anlage ausgeschlossen ist. Außerhalb der Kernarbeitszeiten werden Alarm- und andere Störmeldungen an einen Wachdienst weitergeleitet.

Positives Signal in schwieriger Zeit

Während der offiziellen Einweihung formulierte der geschäftsführende Gesellschafter Dirk Giersiepen den Anspruch, den Gira selbst an das neue Gebäude stellt: „Die innovative Gebäudetechnik symbolisiert unsere Ambition, modernste Technik intelligent, bereichsübergreifend und ästhetisch anspruchsvoll zu realisieren. Mit der architektonischen Gestaltung wollen wir zudem signalisieren: Hier hat nicht nur ein erfolgreiches mittelständisches, sondern vor allem ein zukunftsorientiertes Unternehmen seinen Sitz – ein Unternehmen, das fest an den Markt und an die Branche glaubt. Insofern sehen wir unser neues Gebäude auch als positives Signal in schwieriger Zeit.“

Dichtung

Dichtung? Kein Problem. Wir halten dicht, so weit wie es sein muss. Mit höchster Präzision.

& Wahrheit

Wahrheit? Die Wahrheit ist, dass MD, die neueste Generation von Ventil-Stellantrieben, noch viel mehr kann. Ein Baukasten mit nachrüstbaren Modulen wie BUS-Anschluss, Sicherheitsfunktion, Antriebsheizung, Zusatzschalter und Potentiometer bietet größte planerische Freiheit und ermöglicht eine Vielzahl von Funktionen. Hinzu kommen die Eigenschaften, welche die Stellantriebe von Kieback&Peter schon immer auszeichneten: Intelligenz, robuste und funktionssichere Mechanik, Zuverlässigkeit, Wartungsfreiheit.

Der Ventil-Stellantrieb MD von Kieback&Peter – bald auch ein Klassiker.

Kieback&Peter GmbH & Co. KG
Tempelhofer Weg 50, D-12347 Berlin
Tel.: 030/600 95-0, Fax: 303/600 95 164
www.kieback-peter.de, info@kieback-peter.de

